

Dr. Georg Franz Institut für Zeitgeschichte München, den 25. September 1952



Niederschrift der Unterredung des Herrn Dr. Hanns Dahn, wohnhaft München, Schützenstr. 7/I, durchgeführt in München am 3. April 1952 mit Dr. Georg Franz im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München.

Die Familie Dahn kam mit den pfälzischen Wittelsbachern unter Kurfürst Max Joseph nach München. Der Urgrossvater Dr. Dahns war Hofschauspieler, der Grossvater Felix Dahn war Jurist; seine berühmten Werke erwachsen aus der Beschäftigung mit der germanischen Rechtsgeschichte.

Dr. Hanns Dahn gehörte seit 1907 der Deutschen Volkspartei (vor 1918 National-Liberale) an und war eng mit Stresemann bis zu dessen Tode befreundet. Seit Ende 1918 gehörte Dr. Dahn der Thule-Gesellschaft an. Gründer des "Germanen-Ordens" und der "Thule-Gesellschaft" waren Sebottendorf, Käthe Bierbaumer, von der das Geld stammte, mit dem Sebottendorf wirtschaftete, Justizrat Gaubatz, Johann Häring, Knauf und Keil.

Dr. Dahn gründete 1918 den eingetragenen Verein "Deutsches Heim", der den Zweck hatte, Versammlungsräume für die Deutsche Volkspartei, die Alldeutschen, die Deutschnationalen, die Thule-Gesellschaft und eine Kaufmännische Organisation zu schaffen. Zu diesem Zweck mietete er Räume im Hotel "Vier Jahreszeiten".

Die Thule-Gesellschaft war 1918/19 der staatspolitische Sammelpunkt aller Gegner der Revolution und der Räte Herrschaft. Dort wurden gefälschte Ausweise hergestellt für die Mitglieder der nationalen Vereinigungen, die an dem Sturz der roten Herrschaft arbeiteten.

Auch Dahn sollte am 28.4.1919 verhaftet und ins Luitpold-Gymnasium geschafft werden. Der Besitzer des Hauses, in dem er damals wohnte - auch jetzt noch seine Wohnung - der jüdische Bankier Leopold Klopfer, war ihm aber behilflich bei der Flucht vor der Verhaftung. Die Familie Dahn hatte zu eingesessenen jüdischen Familien gute Beziehungen. Dr. Dahn unterscheidet zwischen antisemitischer und a-semitischer völkischer Bewegung;

letzterer gehörten er und sein Grossvater an. Die völkische Bewegung kam aus Österreich; von dort aus stammt auch der Begriff "völkisch".

Der General Karl Schoch, der durch Dahns Mitwirkung Reichstagsabgeordneter der Deutschen Volkspartei geworden war, war in München bei den Vorgängen zur Zeit des Kapp-Putsches führend beteiligt.

Im Jahre 1921 schied Dr. Dahn aus der Thule-Gesellschaft aus, weil er den NS-Kurs ablehnte, der sich bei den Alldutschen und auch bei den Deutschnationalen bemerkbar machte.

Bei der Münchener völkischen Bewegung spielten der Schulrat Rohmeder, der Verleger Lehmann und der Staatsbibliothekar Buttman eine grosse Rolle.

Gary Franz

78-219-3
Billetten
(Durchschriften)

4 Bl.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Dr. Georg F r a n z Inst. f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
887/53 München, den 25. September 1952

Niederschrift der Unterredung des Herrn Dr. Hanns D a h n, wohnhaft München, Schützenstr. 7/I, durchgeführt in München am 3. April 1952 mit Dr. Georg F r a n z im Auftrag des Institut für Zeitgeschichte München.

Die Familie Dahn kam mit den pfälzischen Wittelsbachern unter Kurfürst Max Joseph nach München. Der Urgrossvater Dr. Dahns war Hofschauspieler, der Grossvater Felix Dahn war Jurist; seine berühmten Werke erwachsen aus der Beschäftigung mit der germanischen Rechtsgeschichte.

Dr. Hanns Dahn gehörte seit 1907 der Deutschen Volkspartei (vor 1918 National-Liberale) an und war eng mit Stresemann bis zu dessen Tode befreundet. Seit Ende 1918 gehörte Dr. Dahn der Thule-Gesellschaft an. Gründer des "Germanen-Ordens" und der "Thule-Gesellschaft" waren Sebottendorf, Käthe Bierbaumer, von der das Geld stammte, mit dem Sebottendorf wirtschaftete, Justizrat Gaubatz, Johann Häring, Knauf und Keil.

Dr. Dahn gründete 1918 den eingetragenen Verein "Deutsches Heim", der den Zweck hatte, Versammlungsräume für die Deutsche Volkspartei, die Alldutschen, die Deutschnationalen, die Thule-Gesellschaft und eine Kaufmännische Organisation zu schaffen. Zu diesem Zweck mietete er Räume im Hotel "Vier Jahreszeiten".

Die Thule-Gesellschaft war 1918/19 der staatspolitische Sammelpunkt aller Gegner der Revolution und der Räteherrschaft. Dort wurden gefälschte Ausweise hergestellt für die Mitglieder der nationalen Vereinigungen, die an dem Sturz der roten Herrschaft arbeiteten.

Auch Dahn sollte am 28.4.1919 verhaftet und ins Luitpold-Gymnasium geschafft werden. Der Besitzer des Hauses, in dem er damals wohnte - auch jetzt noch seine Wohnung - der jüdische Bankier Leopold Klopfer, war ihm aber behilflich bei der Flucht vor der Verhaftung. Die Familie Dahn hatte zu eingewanderten jüdischen Familien gute Beziehungen. Dr. Dahn unterscheidet zwischen antisemitischer und a-semitischer völkischer Bewegung;

letzterer gehörten er und sein Grossvater an. Die völkische Bewegung kam aus Österreich; von dort aus stammt auch der Begriff "völkisch".

Der General Karl Schoch, der durch Dahns Mitwirkung Reichstagsabgeordneter der Deutschen Volkspartei geworden war, war in München bei den Vorgängen zur Zeit des Kapp-Putsches führend beteiligt.

Im Jahre 1921 schied Dr. Dahn aus der Thule-Gesellschaft aus, weil er den NS-Kurs ablehnte, der sich bei den Alideutschen und auch bei den Deutschnationalen bemerkbar machte.

Bei der Münchener völkischen Bewegung spielten der Schulrat Rohmeder, der Verleger Lehmann und der Staatsbibliothekar Buttman eine grosse Rolle.

Dr. Georg F r a n z München, den 25. September 1952

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
887/53

Niederschrift der Unterredung des Herrn Dr. Hanns D a h n, wohnhaft München, Schützenstr. 7/I, durchgeführt in München am 3. April 1952 mit Dr. Georg F r a n z im Auftrag des Institut für Zeitgeschichte München.

Die Familie Dahn kam mit den pfälzischen Wittelsbachern unter Kurfürst Max Joseph nach München. Der Urgrossvater Dr. Dahns war Hofschauspieler, der Grossvater Felix Dahn war Jurist; seine berühmten Werke erwachsen aus der Beschäftigung mit der germanischen Rechtsgeschichte.

Dr. Hanns Dahn gehörte seit 1907 der Deutschen Volkspartei (vor 1918 National-Liberale) an und war eng mit Stresemann bis zu dessen Tode befreundet. Seit Ende 1918 gehörte Dr. Dahn der Thule-Gesellschaft an. Gründer des "Germanen-Ordens" und der "Thule-Gesellschaft" waren Sebottendorf, Käthe Bierbaumer, von der das Geld stammte, mit dem Sebottendorf wirtschaftete, Justizrat Gaubatz, Johann Häring, Knauf und Keil.

Dr. Dahn gründete 1918 den eingetragenen Verein "Deutsches Heim", der den Zweck hatte, Versammlungsräume für die Deutsche Volkspartei, die Alldeutschen, die Deutschnationalen, die Thule-Gesellschaft und eine Kaufmännische Organisation zu schaffen. Zu diesem Zweck mietete er Räume im Hotel "Vier Jahreszeiten".

Die Thule-Gesellschaft war 1918/19 der staatspolitische Sammelpunkt aller Gegner der Revolution und der Räteherrschaft. Dort wurden gefälschte Ausweise hergestellt für die Mitglieder der nationalen Vereinigungen, die an dem Sturz der roten Herrschaft arbeiteten.

Auch Dahn sollte am 28.4.1919 verhaftet und ins Luitpold-Gymnasium geschafft werden. Der Besitzer des Hauses, in dem er damals wohnte - auch jetzt noch seine Wohnung - der jüdische Bankier Leopold Klopfer, war ihm aber behilflich bei der Flucht vor der Verhaftung. Die Familie Dahn hatte zu eingesessenen jüdischen Familien gute Beziehungen. Dr. Dahn unterscheidet zwischen antisemitischer und a-semitischer völkischer Bewegung;

letzterer gehörten er und sein Grossvater an. Die völkische Bewegung kam aus Österreich; von dort aus stammt auch der Begriff "völkisch".

Der General Karl Schoch, der durch Dahns Mitwirkung Reichstagsabgeordneter der Deutschen Volkspartei geworden war, war in München bei den Vorgängen zur Zeit des Kapp-Putsches führend beteiligt.

Im Jahre 1921 schied Dr. Dahn aus der Thule-Gesellschaft aus, weil er den NS-Kurs ablehnte, der sich bei den Alldeutschen und auch bei den Deutschnationalen bemerkbar machte.

Bei der Münchener völkischen Bewegung spielten der Schulrat Rohmeder, der Verleger Lehmann und der Staatsbibliothekar Buttman eine grosse Rolle.